Illustrierter
Film-Kurier

Isa Pola · Doris Duranti
Carlo Ninchi · Leonardo Cortese
in

Santuzza

Ein Film südländischer Leidenschaft und Schönheit

SANTUZZA

NACH DER NOVELLE „CAVALLERIA RUSTICANA"

Ein Film der Scalera - Produktion, Rom

REGIE: AMLETO PALERMI

Drehbuch: Rosso di San Secondo und Amleto Palermi / Produktionsleitung: Cesare Zanetti
Bauten: Nino Macarones / Kamera: Massimo Terzano

Die Musik dieses Films ist dem sizilianischen Volksschatz entnommen

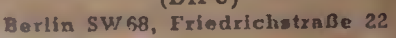
Deutsche Fassung

Herstellung: Lüdtke und Dr. Rohnstein / Dialog: Richard Busch
Spielleitung: R. W. Noack / Tonsystem: R. C. A. Photophone / Tobis-Klangfilm

	Darsteller	Deutsche Sprecher
Santa	Isa Pola	Inge Conradi
Lola	Doris Duranti	Edyth Edwards
Alfio	Carlo Ninchi	Werner Pledath
Turiddu	Leonardo Cortese	Fritz Ley
Nunzia	Bella Starace Sainati	Lilly Schönborn
Brasi	Luigi Almirante	C. W. Burg
Bunumulu	Carlo Romano	Hanns Eggerth



Verleih:
Deutsch-Italienische Film-Union G. m. b. H.
(DIFU)



Berlin SW 68, Friedrichstraße 22





Zum Fest des heiligen Vincenzio kehrt der junge sizilianisch
froh empfangen von der Mutter, den Nachbarn und Freu
freude; seine frühere Geliebte, die schöne Lola, hat inzwischen
doch versprochen, auf ihn zu w
Enttäuschte sich selbst einzured
schönere da, die halten, was
Gefällt sie ihm nicht eigentlich
Vater, der alte, gelähmte Co
kann dabei täglich in der N
noch immer allzu zurückhalten
zu nähern sucht? Ja, Santuzza
brachte – aber er hat die nächtli
Gefühle zu Lola ist er längst hi
um die er ehrlich wirbt. Sie m
glaubt ihm und erhört ihn
Leuchten von den Dorfb
Herz findet die Fest
sie treulos ver
verfallen. D



er Turiddu vom Militärdienst in sein Heimatdorf zurück,
Aber eine Tatsache trübt sogleich Turiddus Heimkehrer-
reichen Fuhrmann Alfio geheiratet. Und Lola hatte Turiddu
„Ich mache mir auch nichts mehr aus ihr", versucht der
Wenn ich nur will, sind tausend andere und sogar noch
sprechen". Ist nicht die liebliche Santuzza begehrenswert?
besser als Lola? Es kommt ihm sehr gelegen, daß Santas
als seinen Vertreter anstellen will. So hat er Arbeit und
es reizenden Mädels sein, das sich ihm gegenüber allerdings
mmt. Ist sie eifersüchtig auf Lola, die sich ihm jetzt wieder
ihm übel genommen, daß er Lola des Nachts ein Ständchen
renade doch nur der Lola zum Spott gesungen! Über seine
o s[illegible] er es seiner besorgten Mutter, so sagt er es auch Santuzza,
glauben, muß ihn erhören! Und Santuzza, die ihn längst liebt,
— So kommt der Ostermorgen heran, in seinem strahlenden
ern, die zur Frühmesse gehen, freudig begrüßt. Nur in Santuzzas
de keinen Widerhall. Turiddu, dem sie sich in Liebe gegeben, hat
und ist wieder der Koketterie Lolas
benbuhlerin das Glück nicht gönnend,



hat Lola ihn von neuem in ihre Netze gelockt. Alfio, der als Fuhrherr häufig genug unterwegs ist, ahnt nichts von der Untreue seines Weibes. Santuzza, die ein Kind von Turiddu unter dem Herzen trägt, kann ihrem Vater, der in strengen Ehrbegriffen lebt, nicht beichten. So wendet sie sich in ihrer Not an Turiddus Mutter. Mutter Lucia ist von der Handlungsweise ihres geliebten Sohnes wie vor den Kopf geschlagen. Sie will nun das unglückliche Mädchen mit sich in die Kirche nehmen, aber Santuzza erklärt, daß in die Kirche nur gehen könne, wer ohne Schuld sei. Vor den Stufen der Kirche stellt sie dann Turiddu noch einmal zur Rede und fleht den Geliebten an, sie nicht zu verlassen; aber er will sie nicht an-



hören, und als Lola erscheint, stößt er Santuzza brutal zur Seite und folgt Lola in die Kirche. Da führt das Verhängnis gerade Alfio vorüber. In ihrer Verzweiflung verrät Santuzza ihm die bittere Wahrheit. Alfio schwört dem Schuldigen Rache. — Nach Schluß der Kirche erklingen in Mutter Lucias Schenke froh die Becher. Auch Alfio mischt sich unter die Trinkenden, verweigert aber Turiddu, ihm Bescheid zu tun. Dieser durchschaut sofort die Zusammenhänge und nimmt des Gegners Herausforderung an. Doch vorher bittet er seine Mutter um ihren Segen und legt ihr die Sorge um Santuzza ans Herz. Dann geht er aus dem Dorf hinaus zum Waldrand hin, wo Alfio ihn bereits zum Zweikampf erwartet. Von Reue ergriffen,



würde Turiddu sich ohne Wehr von dem Gegner töten lassen, doch um an Santuzza wieder gutzumachen, was er gefehlt hat, muß er sein Leben verteidigen. Während die Zecher in Mutter Lucias Schenke noch über Turiddus verstörtes Wesen und seinen plötzlichen Fortgang grübeln, hat sich sein Schicksal schon vollendet. Eine Bauersfrau bringt bestürzt die Nachricht, daß Turiddu seine Schuld mit dem Tode gebüßt hat.

Nr. 3144

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig